

Lösungsvorschlag

Handschuhe – Argumente und Gegenargumente

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil ich damit kein Feingefühl habe!"

Gegenargument:

„Das Feingefühl kommt mit der Zeit wieder! Ärzte können sogar mit zwei Paar übereinander gezogenen Handschuhen Operationen durchführen – und die brauchen auch viel Feingefühl!“

Es versteht sich von selbst, dass Handschuhtragen zuerst als störend empfunden wird, wenn immer ohne Handschuhe gearbeitet wurde. Denn plötzlich ist das Tastempfinden eingeschränkt.

Jedoch zeigen Studien, dass man das Arbeiten mit Handschuhen erlernen kann und das Tastgefühl mit der Zeit wieder kommt. Dabei ist es wichtig, dass man es immer wieder ausprobiert und vor allem am Anfang geduldig mit sich selbst ist. Schließlich muss jeder Friseur das Haarschneiden auch erst lernen und üben, bis die Technik sitzt!

Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man Handschuhe hat, die gut passen, denn niemand kann feinfühlig Tätigkeiten mit zu großen oder zu kleinen Handschuhen durchführen.

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil ich dafür keine Zeit habe und sie nicht ständig wechseln kann!"

Gegenargument:

„Leg die Handschuhe in 'greifbare Nähe', z.B. auf den Boy! Ein Raucher hat seine Zigaretten auch immer parat und wenn man sich dran gewöhnt hat, dauert das Handschuhwechseln nur wenige Sekunden. Außerdem hast Du erst recht keine Zeit, wegen einer Hauterkrankung krankgeschrieben zu werden, oder?“

Eine gute Arbeitsorganisation spart Zeit und erleichtert das Handschuhtragen! Das bedeutet, dass Handschuhe überall dort parat liegen sollten, wo man sie braucht, z.B. auf dem Boy oder am Arbeitsplatz, wo die Haarfarben angemischt werden.

Das Handschuhwechseln ist eine Übungssache, die nach kurzer Zeit schneller geht und zur Gewohnheit wird, genau wie das Anschnallen beim Autofahren.

Außerdem ist es natürlich wichtig, sich für das Handschuhtragen die notwendige Zeit zu nehmen, denn schließlich geht es um die eigene Gesundheit! Jeder Mensch hat nur zwei Hände und die gilt es zu schützen und zwar immer dann, wenn es notwendig ist. Und wenn die Haut erst mal erkrankt ist, kann es erforderlich sein, sich wegen der Hautkrankheit längere Zeit krankschreiben zu lassen. Soweit sollte es nicht kommen, denn hierfür hat schließlich niemand „Zeit“!

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil Handschuhe nicht trendig und modern sind!"

Gegenargument:

„Die Farbauswahl ist riesig! Bestimmt gibt es eine Farbe, die Dir gefällt und zum Salon passt. Außerdem sind raue, trockene und rote Hände auch nicht trendig und modern, oder?“

Mittlerweile sind auf dem Markt Handschuhe in unterschiedlichen Farben verfügbar - blau, grün, weiß, durchsichtig, lila, hautfarben, u.v.m. Sicherlich ist eine Farbe dabei, mit der Du Dich arrangieren kannst und die gut zum Salon passt.

Darüber hinaus geht es beim Handschuhtragen vor allem um den Schutz der Hände. Eine Hauterkrankung mit rauen, trockenen oder roten Händen sieht auch nicht besonders schön aus, vor allem im Friseurberuf, in dem das Thema „Schönheit“ so wichtig ist. Ein Friseur sollte daher mit gutem Beispiel vorangehen und seine Kunden mit schönen, das heißt gesunden, Händen frisieren!

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil es keinen Handschuh gibt, der mir passt!"

Gegenargument:

„Doch! Es gibt viele verschiedene Handschuhe und Materialien. Du solltest mehrere ausprobieren, bis der Richtige dabei ist! Im Schuhgeschäft kaufst Du ja auch nicht den erstbesten Schuh, sondern probierst verschiedene an!“

Früher gab es vor allem Handschuhe aus „Polyethylen“ (PE), die wie eine „Tüte“ aussehen und schlecht sitzen. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Es gibt mittlerweile auf dem Markt eine große Auswahl an Handschuhen aus verschiedenen Materialien (z.B. „Nitril“, „Vinyl“), die eine viel bessere Passform aufweisen.

Übrigens: Mit Handschuhen ist es wie mit Schuhen: Es gibt keinen Schuh, der allen Menschen passt, und genauso wenig gibt es einen Handschuh, der an jeder Friseurhand perfekt sitzt. Daher lohnt es sich, verschiedene Handschuhe auszuprobieren, bis man einen gefunden hat, der gut sitzt. Außerdem ist es wichtig, dass am Arbeitsplatz Handschuhe in verschiedenen Größen zur Verfügung stehen.

Schließlich gibt es auch für jeden Fuß den richtigen Schuh und niemand muss barfuß laufen...

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil das Schwitzen in Handschuhen meine Haut schädigt!"

Gegenargument:

„Es schädigt die Haut viel stärker, wenn sie Kontakt zu Haarfarben, Shampoo und Reinigungsmitteln hat und keine Handschuhe getragen werden. Wechsel den Handschuh häufiger oder zieh einen dünnen oder fingerlosen Baumwollhandschuh darunter!“

Es stimmt, dass auch das Schwitzen im flüssigkeitsdichten Handschuh die Haut belastet, denn es kann die Haut austrocknen. Dies sollte jedoch kein Grund sein, keine Handschuhe zu tragen, denn der Kontakt zu Haarfarben, Shampoo und Reinigungsmitteln reizt die Haut viel mehr.

Um die Hautbelastung durch das Handschuhtragen gering zu halten, sollten die Handschuhe regelmäßig gewechselt werden und die Tragezeiten der Handschuhe möglichst kurz sein. Grundsätzlich gilt natürlich, dass Handschuhe nur dann getragen werden sollen, wenn es tatsächlich notwendig ist.

Schon gewusst? Beim langen Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen kann ein dünner Baumwollhandschuh untergezogen werden. Dieser saugt den Schweiß auf und hält die Haut für eine gewisse Zeit trocken.

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil ich lieber Hautschutzcreme nehme!"

Gegenargument:

„Eine Hautschutzcreme ist keine Alternative, denn sie schützt die Haut niemals so gut wie ein Handschuh!“

Studien zeigen, dass eine Hautschutzcreme niemals den gleichen Schutz bieten kann, wie ein Handschuh, denn sie ist nicht vollständig „dicht“ und nutzt sich ab. Sie sollte daher auch nicht als „unsichtbarer Handschuh“ bezeichnet werden!

Wenn es darum geht, die eigene Haut vor Haarfarben, Allergenen und Reinigungsmitteln zu schützen, kann nichts einen geeigneten Handschuh ersetzen.

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil sie schnell kaputt gehen, wenn ich sie mehrmals nehme!"

Gegenargument:

„Falls Du Einmalhandschuhe meinst, gilt, dass Du sie ohnehin nur einmal nehmen darfst, denn sie bieten nach dem einmaligen Gebrauch keinen Schutz mehr!“

Für viele Tätigkeiten im Friseurhandwerk werden Einmalhandschuhe verwendet. Aber hier muss der Name Programm sein! Einmalhandschuhe heißen Einmalhandschuhe, weil sie nach dem einmaligen Gebrauch entsorgt werden müssen. Auch wenn sie äußerlich intakt aussehen sind sie nicht für den Mehrfachgebrauch geeignet. Sie bieten dann keinen Schutz mehr, denn Studien zeigen, dass bereits nach dem ersten Gebrauch im Handschuhmaterial kleine Löcher und Risse entstehen.

Man darf daher nicht am falschen Ende sparen und Einmalhandschuhe aus Kostengründen mehrfach benutzen. Dafür sind sie nicht gemacht!

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil die Kunden meinen Fähigkeiten mit Handschuhen nicht trauen!"

Gegenargument:

„Im Gegenteil! Ein Friseur, der mit Handschuhen arbeiten kann, ist besonders geschickt. Schließlich können doch auch Ärzte mit Handschuhen operieren. Und wenn Kunden nachfragen und ich sie über Hautschutz informiere, zeige ich gleichzeitig meine Kompetenz!“

Das Tragen von Handschuhen schränkt die Fähigkeiten nicht ein. Ärzte können sogar mit zwei Paar übereinander gezogenen Handschuhen Operationen durchführen, bei denen sie natürlich ebenfalls viel Fingerspitzengefühl brauchen. Das Arbeiten mit Handschuhen ist vor allem eins: Übungssache! Auch Studien belegen dies. Man muss jedoch vor allem am Anfang geduldig mit sich selbst sein.

Falls Kunden kritisch nachfragen, warum ein Friseur Handschuhe trägt, liegt das häufig an Unwissenheit. Ein Friseur, der erklären kann, warum das Thema Hautschutz wichtig ist, demonstriert vor allem die eigene Kompetenz und zeigt, wie wichtig ihm der Friseurberuf ist!

Übrigens: Es gibt viele Handschuhe, die sich für den Kunden bei der Kopfmassage angenehm anfühlen und am Haar nicht „ziehen“. Probiere es doch einfach mal bei einer Kollegin aus!

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil ich damit die Wassertemperatur nicht fühlen kann!"

Gegenargument:

„Doch! Durch dünne Einmalhandschuhe kann man Temperaturunterschiede in der Regel gut fühlen! Außerdem frage ich ohnehin immer bei meinem Kunden nach, ob die Wassertemperatur angenehm ist.“

Die meisten Einmalhandschuhe sind nur ca. 0,1mm dünn. Daher ist es in der Regel gut möglich, durch diese dünne Schicht die Wassertemperatur und geringe Temperaturunterschiede wahrzunehmen. Auch hier gilt: Je häufiger man es probiert, desto besser wird das Gefühl!

Und beim Shampooieren gehört es ohnehin dazu, beim Kunden nachzufragen, ob die Wassertemperatur angenehm ist – und sie im Zweifelsfall anzupassen.

Argument:

"Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil die Kunden nicht denken sollen, Haarfarben wären schädlich!"

Gegenargument:

„Es ist ein Unterschied, ob sich ein Kunde alle 6 Wochen die Haare färben lässt oder ob ein Friseur mehrfach am Tag Hautkontakt zu Haarfarben hat! Der häufige Kontakt kann die Haut reizen und das sollte jeder Kunde verstehen, wenn Du es ihm erklärst.“

Ein bekannter Spruch lautet „Die Dosis macht das Gift“. Dieser Spruch passt zum Umgang mit Haarfarben und anderen reizenden Einflüssen, denn es ist vor allem der ständige oder wiederholte Kontakt, der die Haut belastet.

Beim Haarefärben hat der Kunde selbst nur ab und zu Kontakt zu den Haarfarben. Dies ist anders bei dem Friseur, der während eines einzigen Arbeitstages vielen Kunden die Haare färbt. Es besteht viel häufigerer Kontakt zu Haarfarben, die die Haut reizen und im schlimmsten Fall auch Allergien auslösen können. Dies können auch die Kunden verstehen, wenn man es ihnen erklärt.

Und welcher Kunde möchte schon die Haare frisiert bekommen von einem Friseur mit rauen, trockenen oder roten Händen?

Argument:

„Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil ich mich nicht traue, meinen Arbeitgeber nach Handschuhen zu fragen!“

Gegenargument:

„Aber das solltest Du! Denn Dein Arbeitgeber ist verpflichtet, Dir Handschuhe zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollte er daran interessiert sein, einen gesunden Mitarbeiter mit schönen und gepflegten Händen zu haben, oder?“

Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, eine geeignete persönliche Schutzausrüstung, also auch Handschuhe, am Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Dies gilt natürlich auch für den Friseursalon, denn hier finden sich viele Belastungen, die bei wiederholtem Kontakt die Haut schädigen können, z.B. Haarfarben, Shampoo, Wasser und Reinigungsmittel.

Es ist wichtig, das Gespräch mit seinem Arbeitgeber zu suchen und ihn sachlich auf das Thema Handschuhen anzusprechen. Mit solchen Nachfragen zeigt ein Arbeitnehmer, dass er sich um die eigene Gesundheit und die Arbeitsfähigkeit Sorgen macht. Und das ist im Interesse jedes Arbeitgebers, denn nur mit gesunden und gepflegten Händen, dem wichtigsten Arbeitswerkzeug, kann am Arbeitsplatz volle Leistung erbracht werden.

Argument:

„Aber ich kann keine Handschuhe tragen, weil Handschuhe viel zu teuer sind!“

Gegenargument:

„Im Gegenteil: Handschuhtragen spart Geld! Denn wenn man wegen einer Hauterkrankung nicht arbeiten kann, ist das sehr viel teurer!“

Es mag widersprüchlich klingen, aber Geld auszugeben, um Handschuhe zu kaufen, spart Geld!

Wenn ein Friseur nur einen Tag wegen einer Hauterkrankung ausfällt und nicht arbeiten kann, entstehen durch diesen Arbeitsausfall so hohe Kosten, dass für ein Jahr Handschuhe gekauft werden können! Und vor allem bei Hauterkrankungen sind die Arbeitsunfähigkeitszeiten in der Regel länger als ein Tag!

Übrigens: Handschuhe sind gar nicht so teuer, wie man vielleicht denkt! Wie bei allen Produkten gibt es verschiedene Firmen und häufig lohnt sich ein Preisvergleich. Wenn größere Mengen

bestellt werden, kann meist Geld gespart werden. Und Berechnungen zeigen, dass ein Arbeitgeber nur ca. 1% des Gesamtumsatzes investieren muss, um seine Angestellten zu schützen.

Grundsätzlich darf man nicht am falschen Ende sparen, denn beim Hautschutz geht es natürlich nicht nur um Geld, sondern in erster Linie um die eigene Gesundheit!